



Sonntagsfreude

25/19

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 30. Mai 2019

Zur 1. Lesung „Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“ Das unverwandte Aufblicken der Männer ähnelt dem ratlosen Blick der Frauen ins leere Grab am Ostermorgen (Lk 24,4-6). Deute-Engel lösen hier wie dort die Erstarrung. Lukas stellt Christi Himmelfahrt als eigentlichen Abschluss des irdischen Wirkens Jesu dar. Doch das Ende ist auch ein Auftakt, ein kraftvoller Neubeginn. Die Männer und Frauen von Galiläa halten den Herrn nicht krampfhaft fest, sie vertrauen sich ihm an, sie beten gemeinsam, sie bilden Gemeinde, sie wählen Vertrauensleute. Vor allem aber hoffen sie auf den verheißenen Beistand und seine Kraft. Sie tun, was in Jesu Namen zu tun ist; bis er kommt in Herrlichkeit. Trifft die Mahnung, den Auferstandenen nicht dingfest zu machen, sondern ihn freizugeben, nicht auch uns? Ihn nicht zu vereinnahmen für eigene Interessen und Zwecke, sondern uns von ihm einnehmen zu lassen? Den Blick nicht zu verengen, sondern ihn weiten zu lassen auf die Nöte und Schieflagen der Welt? Wenn wir diese Fingerzeige beherzigen, dann ist Christi Himmelfahrt kein Tag schmerzlicher Entbehrung und beunruhigenden Mangels, sondern froher Festtag des Erwachsen-, und des Beschenktwerdens – „wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet“ (Mt 18,3) – zugleich.

1. Lesung Apg 1,1-11

Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Antwortpsalm Ps 47(46)

Gott stieg empor unter Jubel,
der Herr beim Schall der Posaunen.



Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung *Der Hingerichtete lebt. Er lebt – sogar auf Augenhöhe mit Gott: Dieses urchristliche Bekenntnis hat unabsehbare Folgen. Man kann die neue Wirklichkeit aber auch übersehen und verpassen, missachten und missverstehen. Darum beginnt dieser Abschnitt aus dem Brief an die Epheser mit dem Wunsch, dass ihnen die Augen des Herzens aufgehen mögen. Gott hat Christus zu seiner Rechten eingesetzt, was heißt das? Der Erhöhte lebt über alle Mächte und Gewalten erhoben, erhaben, bei Gott – und doch nicht in „splendid isolation“. Er regiert nun nach Gottes Willen die Welt, aber nicht von oben herab. Christus, so sagt es der Epheserbrief, erfüllt seinen Leib, die Kirche. Er ist mittendrin und doch nicht verstrickt. Die Macht der Unheilmächte dieser Welt – Angst und Neid, Gier und Grausamkeit, Kälte und Gewalt – ist in ihm bereits gebrochen.*

2. Lesung Eph 1,17-23

Brüder und Schwestern! Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke. Er hat sie an Christus erwiesen, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über alle Fürsten und Gewalten, Mächte und Herrschaften und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen genannt wird. Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. Sie ist sein Leib und wird von ihm erfüllt, der das All ganz und gar beherrscht.

Zum Evangelium *Eingang und Ausgang, Anfang und Ende... Lukas beschließt sein Evangelium mit eben jenem Geschehen, mit dem er die Apostelgeschichte beginnen lässt, mit Jesu Aufnahme in Gottes Bereich. Christi Himmelfahrt. Der Kreis schließt sich. Geschlossene Gesellschaft? Sind wir ausgeschlossen? Das ist die Frage, die die Männer und Frauen um Jesus umtreibt. Nein, meine Boten und Botinnen seid ihr. Kraft aus der Höhe wird euch erfüllen. Freude wird euch stillen, und beleben. Begeistern. Antreiben. Verlustangst? Warum? Gottes Segen macht das Maß voll – überfließend voll.*

Evangelium Lk 24,46-53

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür. Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet. Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.

Texte aus: Messbuch 2019, Butzon & Bercker



Sonntagsfreude

Pfingstsonntag, 9.6., 9:30 Uhr:

Gottesdienstübertragung ORF/ZDF

zur Liturgie: J.S. Bach: „Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!“

Kantate zum 1. Pfingsttag, BWV 172

Chor, Soli und Barockorchester St. Michael

Orgel und Leitung: Manuel Schuen

Rosenregen aus dem Heilig-Geist-Loch